

Ein Beitrag zur Biologie der Wasserinsekten

(Aus: Jakob Christoph Heer
"Joggeli, der Roman einer Jugend")

Auf einem großen Grashalm aber saß eine jener Larven, wie sie sonst unter den Steinen des Flusses kriechen, ein Wurm mit einem schwärzlichen Kopf und einem Leib, der von einem aus Sandkörnerchen gebildeten Röhrchen umgeben war.

„Wie häßlich“, flüsterte Friedli und wollte nach Kinderart den Wurm vernichten.

In diesem Augenblick sprengte die Larve ihre Hülle, zitternd rollte der Wurm bräunliche Flügel auf, die vor den erstaunten Kindern zu wachsen schienen, und wie sie so hinblickten, trocknete die Sonne die dünnen durchscheinenden Häute, und von dem Halm hob sich eine im grünen und blauen Stahlglanz erstrahlende Wasserjungfer, flog wie eine lebendige Blume im Sonnenglanz und faltete ein leichtes Spiel der Luft über die bewegte Flut. Mit einem stäunenden Ahs folgten die Blicke der gaukelnden Libelle. „Friedli!“ stammelte Joggeli, ganz ergriffen von dem kleinen Wunder, und hob den Zeigfinger, „Wasserjungfrauen sind Jungfrauen, ich meine Seelen, und ehe du auf die Welt gekommen bist, bist du auch als Wasserjungfer auf der Krug herumgeflogen.“

Die sonnigen Lichter Friedlis glänzten ihm über diesem Ausspruch verwundert entgegen, heftig schüttelte sie die von einem Bogenkamm zusammengehaltenen Locken: „Nein, das denke ich nicht!“

„Doch, das habe ich von meiner Großmutter“, versicherte er gläubig.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Trichoptera Newsletter](#)

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Heer Jakob Christoph

Artikel/Article: [Ein Beitrag zur Biologie der Wasserinsekten 34](#)